

Tischvorlage

Sitzungsvorlage-Nr. 010/3895/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	12.02.2020	öffentlich

Anfrage der Kreistagsfraktion UWG/ Freie Wähler RKN/ Die Aktive vom 02.02.2020 zum Thema "Konverteranlage in Meerbusch-Osterath"

Sachverhalt:

Mit Email vom 26.03.2020 hat Herr Petrauschke mich gebeten, die 15 Fragen so weit wie möglich zu beantworten. Nach Absprache mit Frau Conrads, Büro des Landrates/Kreistages, werde ich die Antworten nach Vorlage auf dem Dienstweg mit entsprechender Zustimmung der Vorgesetzten direkt an Frau Conrads senden.

1. Entstehen Koronaeffekte und die dadurch bewirkte Ionenbindung?

Ja, die Korona von 380-kV-Freileitungen / Konverterstation führt auch zur Entstehung von geringen Mengen an Ozon und Stickoxiden. Durch Messungen (vgl. Badenwerk Karlsruhe AG: Hochspannungsleitungen und Ozon. Karlsruhe. Fachberichte 88/2 der Badenwerke AG, 1988) wurden in der Nähe der Hauptleiter von 380-kV-Seilen Konzentrationserhöhungen von 2 bis 3 ppb (parts per billion; ppb (parts per billion) = $1 / 10^{-9}$ (1 Milliardstel) ermittelt.

Bei einer turbulenten Luftströmung sind bereits bei 1 m Abstand vom Leiterseil nur noch 0,3 ppb zu erwarten. Weiterhin liegt der durch Höchstspannungsleitungen gelieferte Beitrag zum natürlichen Ozongehalt bereits in unmittelbarer Nähe der Leiterseile an der Nachweisgrenze und beträgt nur noch einen Bruchteil des natürlichen Pegels. In einem Abstand von 4 m zum spannungsführenden Leiterseil ist bei 380-kV-Leitungen kein eindeutiger Nachweis zusätzlich erzeugten Ozons mehr möglich. Gleiches gilt für die noch geringeren Mengen an Stickoxiden. Daher sind Beeinträchtigungen durch Luftschadstoffe (insbesondere durch Ozon oder Stickstoff) auszuschließen.

Die durch das elektrische Feld unmittelbar an Leiterseilen ionisierten Staubteilchen rekombinieren rasch in einem Bereich unmittelbar um die Leiterseile. Somit kann

ausgeschlossen werden, dass ionisierte Staubteilchen weit in das Umland durch Wind verfrachtet werden.

2. Werden auch bei max. Stromstärke/Lastzustand des VSC-Konverters (größer 2 GW/380 KV) alle Emissionswerte eingehalten?

Ja, denn gemäß § 3a der 26. BImSchV (Verordnung über elektromagnetische Felder) sind zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen Gleichstromanlagen so zu errichten und zu betreiben, dass in ihrem Einwirkungsbereich an Orten, die zum dauerhaften oder vorübergehenden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind, bei **höchster betrieblicher Anlagenauslastung** der in Anhang 1a genannte Grenzwert der magnetischen Flussdichte nicht überschritten wird, sowie Wirkungen wie Funkenentladungen auch zwischen Personen und leitfähigen Objekten, die zu erheblichen Belästigungen oder Schäden führen können, vermieden werden.

Dabei sind alle relevanten Immissionen zu berücksichtigen.

3. Werden die Transformatoren gegen Schall mit Einhausungen versehen?

Die Transformatorenkessel werden voll eingehaust. Die jeweils notwendigen separaten Ölkühler, die zur Gesamtheit der Transformatoren gehören, werden nur mit einer allseitigen Schallschutzwand versehen. Dies ist notwendig, da hier ein Wärmeaustausch mit der Umgebung stattfinden muss.

4. Alle Emissionsgrenzen sind in einem sicheren Abstand zur Umwelt und reichen nicht an die Grenzwerte der 26. BImSchV, Lt. 26. BImSchV § 1 (1) die Verordnung berücksichtigt aber nicht die Wirkungen elektrischer, magnetischer und elektromagnetischer Felder auf elektrisch oder elektronisch betriebene Implantate. Wie werden diese berücksichtigt?

Elektrische Energie kann sowohl mit Wechselstromanlagen als auch mit Gleichstromanlagen übertragen werden. Gleichstromanlagen sind Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungssysteme (HGÜ) mit den dazugehörigen Konverteranlagen. In der 26. BImSchV werden auch Immissionen von HGÜ-Anlagen rechtlich geregelt. Für die magnetische Flussdichte wurde ein Grenzwert eingeführt. Die Begrenzung ist so gewählt, dass Störbeeinflussungen von Herzschrittmachern durch statische Magnetfelder ausgeschlossen werden können. Hinsichtlich des statischen elektrischen Feldes müssen wesentliche Belästigungen durch indirekte Effekte vermieden werden. Direkte Effekte sind durch Abschirmwirkung des Körpers nicht zu erwarten. Indirekte Auswirkungen, wie Wahrnehmung und Funkenentladung beim Berühren geladener Objekte sind auf einen Nahbereich (einige 10 m) begrenzt und schwach ausgeprägt. Zu elektrischen Feldern von Gleichstromanlagen liegen bisher nur wenige belastbare Studien vor. Eine Abschätzung hinsichtlich des zu erwartenden statischen Feldes ist gleichwohl möglich. Für eine genauere Abschätzung bedarf es aber weiterer Forschungsvorhaben.

5. Besteht eine Beeinflussung der Umgebung durch den VSC Konverter bei höchstbetrieblicher Anlagenauslastung, (Ohmsche Beeinflussung)?

Eine Beeinflussung besteht, wenn im unmittelbaren Umfeld der Konverterstation z.B. infrastrukturelle Einrichtungen betrieben würden, die z.B. durch kathodischen Korrosionsschutz geschützt werden (z.B. Gaspipelines). Diese Möglichkeit wird zurzeit im laufenden immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren geprüft.

6. Gibt es keine Streukorrosion durch den VSC Konverter/Konverterstation und den Anschlussleitungen?

Eine Beeinflussung auf das unmittelbare Umfeld der Konverterstation wird zurzeit im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren geprüft.

7. Ist bei Feuer in der VSC Konverterhalle und Transformatoren, ein Brand- und Blitzschutz vorgesehen? (Amprion und Fachleute schließen diese Gefahr nicht aus)

Die Firma Amprion hat in den Antragsunterlagen ein Brandschutzkonzept beigefügt, dass zurzeit von der Brandschutzdienststelle des Rhein-Kreis Neuss und der Feuerwehr Meerbusch geprüft wird.

8. Gibt es einen Gefahrenplan für den Fall von Ölaustritt? In der Umspannanlage Uftorf gab es lt. Amprion Pressemitteilung v. 14.01.2016 einen Ölaustritt.

In den Antragsunterlagen werden auch Maßnahmen bei einem evtl. Ölaustritt beschrieben. Diese werden zurzeit von der unteren Wasserbehörde geprüft.

9. Liegt eine Gefährdung der Wasserwirtschaft, hier des Grundwassers und des Trinkwassers vor, da der Konverter in unmittelbarer Nähe einer Wasserschutzzone und neben einer großen Wasserfläche, die durch Kiesabbau entstanden ist liegt?

Für alle wassergefährdenden Stoffe ist eine Rückhaltung vorgesehen, damit im Leckagefall kein wassergefährdender Stoff in die Umwelt gelangt. Die von der Firma Amprion beantragten Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers werden zurzeit von der unteren Wasserbehörde geprüft.

10. Ist eine Feuerwehr überhaupt in der Lage ein derartiges Feuer, hier im Konverter, zu löschen?

Die Feuerwehr der Stadt Meerbusch und die Brandschutzdienststelle des Rhein-Kreis Neuss sind im Rahmen des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsantrages durch den Rhein-Kreis Neuss beteiligt worden. Das von der Firma Amprion im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren beigefügte Brandschutzkonzept wird zurzeit von den o.g. Stellen geprüft.

11. Liegen die naturschutzrechtlichen Voraussetzungen vor? Liegt faktisch ein FFH- oder Vogelschutzgebiet vor?

Von der Firma Amprion wurde im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren ein landschaftspflegerischen Begleitplan beigefügt, der zurzeit von den zuständigen Naturschutzbehörden geprüft wird.

12. Wurde der Arten- und Biotopschutz berücksichtigt?

Der Arten- und Biotopschutz wird zurzeit von den zuständigen Naturschutzbehörden geprüft.

13. Wird die Landschaft für die Erholung der Bevölkerung beeinträchtigt?

Ja, eine Kompensation wird zurzeit im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren von den zuständigen Naturschutzbehörden geprüft.

14. Führt die Großanlage des Konverters, hier einer Höhe von ca. 20 m und einer Fläche von 120.000 qm, zu einem besonders groben Eingriff in das Landschaftsbild?

Dies wird im Rahmen des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens zurzeit von den zuständigen Naturschutzbehörden geprüft.

15. Können Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft tatsächlich ausgeschlossen werden?

Zurzeit wird diese Frage im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren geprüft.



Fraktion UWG-Freie Wähler Rhein-Kreis Neuss / Die Aktive

UWG-Freie Wähler / Die Aktive-Am Hammerwerk 16 - 41515 Grevenbroich

Rhein-Kreis Neuss
Herrn Landrat
Hans-Jürgen Petrauschke
Lindenstr. 2

41515 Grevenbroich
Am Hammerwerk 16
Tel 02181-2131770
Fax 02181-2131771
E-Mail fraktion@uwg-aktive.de
www.uwg-dieaktive.de

41515 Grevenbroich

Neuss, den 02.02.2020

Anfrage bezüglich geplanten Neubaus einer Konverteranlage in Meerbusch-Osterath

Sehr geehrter Herr Landrat,

wir bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung des kommenden Kreisausschusses am 12.02.2020 zu setzen.

Der nördliche Konverter in Osterath soll nicht mehr im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens, wie ursprünglich beabsichtigt, sondern nunmehr in einem vereinfachten Verfahren nach dem BImSchG verwirklicht werden. Im vereinfachten Verfahren ist die Beteiligung der Öffentlichkeit nicht notwendig. Die Bürger machen sich erhebliche Sorgen hinsichtlich gesundheitlicher und umweltbezogener Gefahren.

Es stellen sich daher folgende Fragen:

1. Ent stehen Koronareffekte und die dadurch bewirkte Ionenbindung?
2. Werden auch bei max. Stromstärke/Lastzustand des VSC Konverters (größer 2GW/380 KV) alle Emissionswerte eingehalten?
3. Werden die Transformatoren gegen Schall mit Einhausungen versehen?

Fraktion UWG-Freie Wähler Rhein-Kreis Neuss / Die Aktive

-2-

4. Alle Emissionsgrenzen sind in einem sicheren Abstand zur Umwelt und reichen nicht an die Grenzwerte der 26. BImSchV, Lt. 26. BImSchV § 1 (1) die Verordnung berücksichtigt aber nicht die Wirkungen elektrischer, magnetischer und elektromagnetischer Felder auf elektrisch oder elektronisch betriebene Implantate. Wie werden diese berücksichtigt?
5. Besteht eine Beeinflussung der Umgebung durch den VSC Konverter bei höchstbetrieblicher Anlagenauslastung, (Ohmsche Beeinflussung)?
6. Gibt es keine Streukorrosion durch den VSC Konverter/Konverterstation und den Anschlussleitungen?
7. Ist bei Feuer in der VSC Konverterhalle und Transformatoren, ein Brand- und Blitzschutz vorgesehen? (Amprion und Fachleute schließen diese Gefahr nicht aus)
8. Gibt es einen Gefahrenplan für den Fall von Ölaustritt?
In der Umspannanlage Uftorf gab es lt. Amprion Pressemitteilung v. 14.01.2016 einen Ölaustritt.
9. Liegt eine Gefährdung der Wasserwirtschaft, hier des Grundwassers und des Trinkwassers vor, da der Konverter in unmittelbarer Nähe einer Wasserschutzzone und neben einer großen Wasserfläche, die durch Kiesabbau entstanden ist liegt?
10. Ist eine Feuerwehr überhaupt in der Lage ein derartiges Feuer, hier im Konverter, zu löschen?
11. Liegen die naturschutzrechtlichen Voraussetzungen vor? Liegt faktisch ein FFH- oder Vogelschutzgebiet vor?
14. Wurde der Arten- und Biotopschutz berücksichtigt?
15. Wird die Landschaft für die Erholung der Bevölkerung beeinträchtigt?
16. Führt die Großanlage des Converters, hier einer Höhe von ca. 20 m und einer Fläche von 120.000 qm, zu einem besonders groben Eingriff in das Landschaftsbild?

-3-

Fraktion UWG-Freie Wähler Rhein-Kreis Neuss / Die Aktive

-3-

17. Können Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft tatsächlich ausgeschlossen werden?

Anmerkung:

Der Rhein-Kreis Neuss hat einen Entwicklungsplan Kulturlandschaft erarbeitet. Die Abgrabungen östlich der Bahnlinie sind abgeschlossen. Dieser Bereich soll dem Schutz der Natur und für die Entwicklung des Biotop- und Artenschutzes vorgesehen werden. Der westliche Teil soll der stillen Erholung dienen. Schwerpunkte sind die landschaftsbezogene Erholung und der Schutz der Natur. Insbesondere ist der Bedarf einer attraktiven Erholungslandschaft bei anwohnerstarken Städten dringend gegeben. Die Seenlandschaft beiderseits der BAB 57 stellt eine bedeutende Netzbrücke zwischen dem Freiraumkorridor Am Alten Rhein und dem Denkmalkorridor Napoleonischer Nordkanal. Mit dem Bau des Konverters würde die Schaffung einer attraktiven Erholungslandschaft verhindert. Zurzeit handelt es sich um Ackerflächen, Abbauseen sowie Biotope entlang der Abbauseen. Eine Konverteranlage in dieser Größenordnung wurde noch niemals gebaut. Welche tatsächlichen Auswirkungen der Konverter auf die Umgebung hat, ist völlig unklar. Im Rahmen von Gutachten wurden lediglich fiktive und modellartige Berechnungen durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen
-Carsten Thiel-

